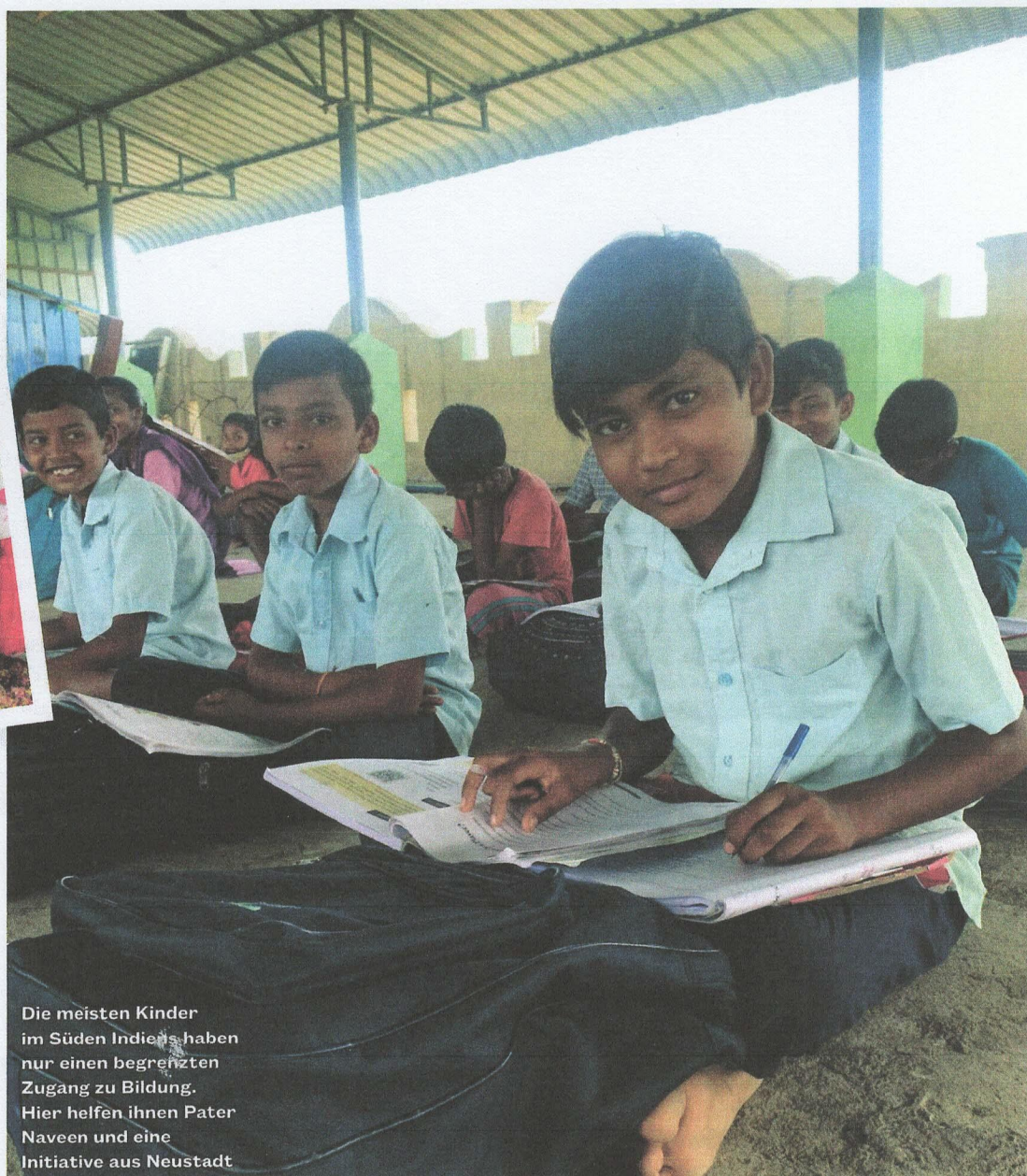




Pater Naveen mit „seinen“ Kindern



Die meisten Kinder im Süden Indiens haben nur einen begrenzten Zugang zu Bildung. Hier helfen ihnen Pater Naveen und eine Initiative aus Neustadt

So vielen helfen wie möglich!

Pater Naveen Pudota SCJ organisiert in seiner Heimat Indien das Kinderhilfsprojekt „Namburu“ – mit Hilfe aus Neustadt

Von März 2003 bis Dezember 2012 lebte Pater Naveen Pudota SCJ in Deutschland und arbeitete fast dreieinhalb Jahre lang als Kaplan in Neustadt in der Pfarrei Heilig Geist. Jetzt ist er zurück in seiner Heimat Indien, als Pfarrer in Namburu im Bistum Gunter.

Hier hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern aus armen Familien den Schulbesuch zu ermöglichen, um so die Armut zu lindern. „Wir können

zwar nicht allen Kindern in unserer Gegend helfen – aber wir wollen so vielen helfen wie möglich. Jesus hat auch nicht in der ganzen Welt gepredigt. Aber heute hat sich seine Botschaft überall ausgebreitet“, sagt der Herz-Jesu-Priester.

Dabei ist in seinem Umfeld in den Jahren seit 2018 schon viel gewachsen. Damals besuchten ihn einige ehemalige Gemeindemitglieder aus Neustadt und erfuhren dabei hautnah, unter welcher Armut und mit welcher be-

grenztem Zugang zu Bildung die Menschen außerhalb der Städte leben müssen. Staatliche Schulen verlangen Schulgeld, und auch die Ausgaben für die verpflichtende Schuluniform, Bücher oder das Mittagessen überfordern die meisten Familien finanziell.

Die private Initiative, die sich daraufhin unter den Neustadtern gründete, setzt vor allem auf Patenschaften: Sie sollen Kindern aus bedürftigen Familien in der Gegend von Namburu im Südosten von Indien den

Fotos: SCJ-Archiv

„Um glücklich zu werden, muss der Mensch einen guten Umgang haben und gut gebildet sein“, ist Pater Naveen überzeugt

Schulbesuch ermöglichen und langfristig sichern. „Nur durch Bildung kann man den Kindern in der Landbevölkerung eine nachhaltige Perspektive für ein Leben ohne Armut eröffnen“, sagt Pater Naveen und ist dankbar für die Unterstützung aus Deutschland.

„Mit dem Segen des Herrn, dank Ehrenamtlicher und dem guten Herzen der Wohltäter in Deutschland haben wir zurzeit 47 Patenschaften“, freut sich der Herz-Jesu-Priester. Während in Deutschland die Missionsprokura des Ordens für die Verwaltung der Gelder sorgt, ist Pater Naveen vor Ort dafür verantwortlich, dass die Spenden zweckbestimmt verwendet werden. „Ich dokumentiere über Verwendungsnachweise den Einsatz der Gelder und informiere die Wohltäter beispielsweise, indem ich ihnen Bilder schicke.“

Bildung gehört zum Wachstum

Neben den Patenschaften besteht auch die Möglichkeit zu Einzelspenden, betont der Ordenspriester. Mit dem Geld möchte er nachhaltige Projekte finanzieren. Aktuell ist der Bau eines Mehrzweckraumes geplant. Hier können die Kinder an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen und auch ihre Freizeit verbringen – etwa beim Tanzen, Singen, Unterhalten. „Da viele Eltern, aber auch die anderen Gemeindemitglieder, als Tagelöhner aufgrund der Corona-Pandemie kaum mehr arbeiten können, fehlt es überall an Essen.“

„Es ist unsere Verantwortung, dass so viel Gutes wie möglich geschieht!“ – Für den Herz-Jesu-Priester ist das Kinderhilfsprojekt eng mit seiner Ordenszugehörigkeit verbunden: „Für unseren Ordensgründer Pater Dehon war die intellektuelle Entwicklung eines Menschen wichtig für das Wachstum. Das Glück der Menschen



hat viele Aspekte: Um glücklich zu werden, muss der Mensch einen guten Umgang haben und gut gebildet sein.“ Pater Naveen zieht die Parallele zum Herzen Jesu: „Es ist voller Zärtlichkeit und Mitgefühl für alle Leidenden, Hungernden, Kranken und Gebrechlichen.“

Darüber hinaus schaut der indische Priester auf die Zustände und Perspektiven seines Heimatlandes: „Die Kinder von heute sind die erwachsenen Bürger der Zukunft. So wie sie wachsen, so kann unser Land wachsen. Bildung ist für sie ein Werkzeug, zu besseren Menschen zu werden. Lernen trägt maßgeblich dazu bei, die eigene Persönlichkeit zu formen und sich darauf vorzubereiten, mit unterschiedlichen Lebenssituationen klar zu kommen.“

Die Menschen in Indien, das spürt Pater Naveen, hätten entdeckt, dass Bil-

dung der Schlüssel zu einer wirklichen und dauerhaften Entwicklung des Landes ist und nicht nur Mittel zum Erwerb von Abschlüssen und für kurzfristigen Erfolg im Leben. „In der globalisierten Welt der Wirtschaft und des Wettbewerbs ist Bildung nach Nahrung, Kleidung und Unterkunft die grundlegende Voraussetzung für ein gutes Leben. Damit gestalten die Menschen ihre Zukunft. Sie werden produktiv und diszipliniert sein. Und das wiederum trägt dazu bei, dass sie später einmal gute und engagierte Staatsbürger sind.“

„Eine ungeheure Freude!“

In dieser Überlegung findet Pater Naveen Ansporn und Bestätigung zugleich: „Solche Fortschritte im Leben der Kinder zu sehen, bereitet mir eine ungeheure Freude.“

Brigitte Deiters



„So wie die Kinder wachsen, so kann unser Land wachsen“

Pater Naveen Pudota SCJ